

KREATIVES POTENZIAL DES ÜBERSETZERS IN DER WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN SPHÄRE

The article is devoted to the analysis of the science and technical literature translator's potential in the context of combined disciplines "Technical Translation" and "Technical Communication", based on D. Birn's and K. Shubrt's studies. Nowadays it has become obvious that science and technical translation's obstacles are coursed not only by different structures and language rules involved in the process and perfection of requirements to the accuracy of translation that is to reflect the information in details but also by the specificity of the translation process itself that is of great importance. The most important role in this process is played by the creative potential of the translator, written translation being of primary importance. Clarity, accuracy and grammar, being principle stylistic goals of the written translation, coincide with the principle stylistic goals of technical translation. "Technical translator" acts as a "technical" writer.

Key words: technical translation, technical communication, science and technical writing, translation process, creative potential.

Стаття присвячена творчому потенціалу перекладача науково-технічної літератури у контексті єдності дисциплін "технічний переклад" і "технічна комунікація" на основі досліджень Д. Бірна і К. Шуберта. Сьогодні очевидно, що основні труднощі науково-технічного перекладу обумовлюються не тільки розходженнями у структурах і правилах функціонування мов, що беруть участь у цьому процесі, зростають вимоги до точності перекладу, який забезпечує передачу інформації у всіх деталях, актуальним стає осмислення і розкриття самого процесу перекладу. Важлива роль у цьому процесі належить творчому потенціалу самого перекладача, у першу чергу, в процесі письмового перекладу. Ясність, грамотність, принципові стилістичні цілі технічного письмового викладу співпадають з принциповими стилістичними цілями технічного перекладу. "Технічний перекладач" виконує функції "технічного письменника".

Ключові слова: технічний переклад, технічна комунікація, науково-технічне письмо, процес перекладу, творчий потенціал.

Статья посвящена анализу творческого потенциала переводчика научно-технической литературы в контексте единства дисциплин «технический перевод» и «техническая коммуникация» на основе исследований Д. Бирна и К. Шуберта. Сегодня становится очевидным, что основные трудности научно-технического перевода обуславливаются не только расхождениями в структурах и правилах функционирования языков, участвующих в этом процессе, возрастают требования к точности перевода, обеспечивающего передачу информации во всех деталях, актуальным становится осмысление и раскрытие самого процесса перевода. Важнейшую роль в этом процессе принадлежит творческому потенциалу самого переводчика, в первую очередь в процессе письменного перевода. Ясность, краткость и грамотность, принципиальные стилистические цели технического письменного изложения совпадают с принципиальными стилистическими целями технического перевода. «Технический переводчик» выполняет функции «технического» писателя.

Ключевые слова: технический перевод, техническая коммуникация, научно-техническое письмо, процесс перевода, творческий потенциал.

Problemstellung. Der Prozess der Globalisierung zeigt überzeugend, dass die Herausbildung der kulturellen Integrität der Welt mit der Entstehung neuer, bisher unbekannter Probleme einhergeht, einschließlich der Probleme der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit als wichtigsten Bereiches der internationalen Kommunikation. In diesem Aspekt ist das aktive Interesse verschiedener Wissenschaften an den Fragen der adäquaten Übersetzung bei der Übertragung von Informationen aus einer Sprache in eine andere, vor allem im wissenschaftlichen und technischen Bereich, völlig gesetzmäßig. Heute wird es offensichtlich, dass die wichtigsten Schwierigkeiten der wissenschaftlich-technischen Übersetzung nicht nur durch Unterschiede der Sprachstrukturen und Regeln des Funktioniens der in diesen Prozess einbezogenen Sprachen bedingt sind. Es werden auch die Anforderungen an die Genauigkeit der Übersetzung erhöht, die die Übertragungen von Informationen im Detail gewährleistet, bis zu den Bedeutungen der einzelnen Wörter. Das Verständnis und die Offenlegung des Wesens des Übersetzungsprozesses und die Fähigkeit, linguistische Faktoren zu unterscheiden, die seinen Verlauf und seine Ergebnisse beeinflussen, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Eine wichtige Rolle im Übersetzungsprozess spielt auch das kreative Potenzial des Übersetzers selbst.

Relevanz der Forschung liegt in der Notwendigkeit, die kreative Komponente der Tätigkeit eines Übersetzers der wissenschaftlichen und technischen Literatur im Bereich der interkulturellen Kommunikation zu

studieren, wobei verschiedene Faktoren identifiziert werden, die den Übersetzungsprozess beeinflussen, sowie den kulturellen Determinismus der Aktivitäten eines Übersetzers zu untersuchen.

Das Ziel des vorhandenen Artikels ist es, das kreative Potenzial des Übersetzers der wissenschaftlichen und technischen Literatur im Zusammenhang mit der Einheit der Disziplinen “Technische Übersetzung” und “Technische Kommunikation” zu analysieren.

Analyse der jüngsten Forschung. Die modernen soziokulturellen Prozesse machten relevant die Forschung der Probleme von Interaktion der Kulturen mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen (J. Baudrillard, J. Derrida, M. Foucault); der Theorie der interkulturellen Kommunikation (R. Collins, N. Luhmann, M. McLuhan); des linguistischen Aspekts der Übersetzung (W. Karaban, A. Kowalenko, I. Kolesnikowa, K. Suchenko, A. Fedorow, A. Schweitzer). Obwohl in den Forschungsprojekten weiterhin das Studium der Übersetzungsprobleme als Teil der Sprachwissenschaft vorherrscht, gibt es heutzutage immer mehr Arbeiten mit dem Ziel der Untersuchung der Besonderheiten des Übersetzens in einem engeren Bereich, zum Beispiel der Probleme der technischen Übersetzung und Kommunikation. In der westlichen Übersetzungswissenschaft sind diese Probleme am ausführlichsten betrachtet in den Werken von J. Byrne, K. Schubert, A. Stanislawskyj.

Hauptteil. Einer der Hauptpunkte bei der Betrachtung der Übersetzung ist das Verständnis, dass Kommunikation als eine Interaktion von Individuen gilt, in der die Kommunikanten als Vertreter einer bestimmten linguistischen und soziokulturellen Gemeinschaft agieren, und die Übersetzung als eine Vermittlungsart ein Mittel nicht nur der interlingualen, sondern auch der interkulturellen Kommunikation ist. Das Studium der Übersetzungsaktivität als Phänomen interkultureller Kommunikation basiert auf dem Verständnis von Sprache als Bestandteil der Kultur. Diese Bestimmung ist in modernen Übersetzungsstudien axiomatisch. Eine relativ neue Bestimmung über die Rolle des Übersetzers technischer Texte wurde von Jody Byrne (Irland) in seiner Arbeit “Are Technical Translators Writing Themselves Out of Existence?” (“Schreiben sich technische Übersetzer selbst aus der Existenz?”) geäußert, wo er betont, dass “es traditionell davon ausgegangen wurde, dass technische Übersetzer sich fast ausschließlich mit den Fragen der Fachterminologie und der tatsächlichen Genauigkeit der Texte befassen”, aber “die Rolle eines modernen technischen Übersetzers hat sich

so sehr verändert, dass sie wenig mit dem traditionellen Verständnis eines Übersetzers zu tun hat” [2: 14]. Die Evolution der Rolle des technischen Übersetzers sieht J. Byrne in der zunehmenden Bedeutung der kreativen Komponente in seiner beruflichen Tätigkeit, insbesondere im aktiven Gebrauch des schriftlichen Ausdrucks (writing). Nach Ansicht des Forschers ist der moderne Übersetzer der wissenschaftlichen und technischen Literatur jemand, der “technische Prosa” schreiben kann, eine Person, die Kommunikationswerkzeuge auf der Grundlage eines klaren Verständnisses der Prinzipien der Entwicklung von Anweisungen, des Publikums und dessen Wahrnehmung von Informationen entwickelt, plant und erstellt und natürlich über ausgezeichnete Schreibfähigkeiten verfügt [2: 17]. Die technischen Übersetzer “beschäftigen sich heute nicht nur mit der Übersetzung, sondern sie schreiben und schaffen auch, und in der allerletzten Zeit ... entwerfen und konstruieren (engineer) Texte” [2: 17]. Zu den neuen Arten von Übersetzungstätigkeit gehören laut Wissenschaftler die Bearbeitung, Korrektur von Übersetzungen, deren kulturelle Anpassung und die Neuerstellung (transcreation) [2: 18]. Die vom Autor erwähnte teilweise Überschneidung der Rollen des technischen Redakteurs und des technischen Übersetzers erlaubt ihm die Vermutung zu äußern, dass “technische Übersetzung sich auf die allgemeine Klassifikation der technischen Kommunikation bezieht”, und dass “es vielleicht an der Zeit ist, die technischen Übersetzer möglicherweise in mehrsprachige technische Kommunikatoren umzubenennen” [2: 25–26].

Eine systematischere Sicht auf die Beziehung zwischen technischer Übersetzung und technischer Kommunikation bietet in seinen Arbeiten Klaus Schubert (Deutschland), Professor für Computerlinguistik und technische Kommunikation. Die Grundidee des Konzepts des Wissenschaftlers besteht darin, dass technische Übersetzung ein Bestandteil einer breiteren Disziplin, der technischen Kommunikation ist” [8: 130].

Das grundlegende Konzept von K. Schuberts Theorie ist der Begriff des Lebenszyklus von technischen Dokumenten (life cycle of technical documents). Im Lebenszyklus eines jeden Dokuments ist technische Übersetzung nur eine der drei Grundphasen: Produktion (production), Übersetzung (translation) und Organisation (organization); drei Phasen für die schriftliche technische Kommunikation (written technical communication) sind das technische Schreiben (technical writing), technische Übersetzung (technical translation) und das Dokumentenmanagement (document ma-

nagement) [8: 135]. So ist das Stadium der Produktion das Tätigkeitsfeld der technischen Redakteure, das Stadium der Übersetzung — der technischen Übersetzer, und die Phase der Organisation — der Fachleute, die K. Schubert Dokumentenmanager nennt [6: 26].

K. Schubert analysiert den Prozess der eigentlichen technischen Übersetzung nach drei Faktoren: Agenten (agents), Funktionen (activities) und steuernden Einflüssen (controlling influences). Der Wissenschaftler unterscheidet sieben grundlegende Übersetzungsfunktionen: Erhalten der Auftragspezifikation (receiving the job specifications), Recherchieren von Informationen (researching information), Arbeitsplanung (planning the workpiece), Übersetzung (translating), Formatierung (formatting), Überarbeitung (revising), Finalisierung (finalising) [6: 22].

Bei der Übersetzung kommuniziert der Übersetzer mit vier “Agenten”: Initiatoren (initiator), Informanten (informants), Koproduzenten (co-producers) und Empfängern (recipients). Die Initiatoren sind alle Personen, die die Übersetzung des Dokuments beauftragen; die Informanten sind die Personen, an die sich der Übersetzer beim Recherchieren von Informationen wendet; die Koproduzenten — ein oder mehrere Kollegen, mit denen der Übersetzer an diesem Auftrag arbeitet; die Empfänger — die Konsumenten des übersetzten Dokuments [6: 21].

Die besondere Einheit der technischen Übersetzung und der technischen Kommunikation spiegelt die komplexe Realität der Beziehung zwischen diesen Disziplinen, die gegenwärtig existiert, besser wider. So gibt K. Schubert in seinem späteren Werk [7] zu, dass “das Verhältnis zwischen technischer Kommunikation und technischer Übersetzung <...> nur auf der Oberfläche ein einfaches Einbeziehungsverhältnis ist, in dem technische Übersetzung eine Unterklasse der technischen Kommunikation ist”. A. Stanislawskij glaubt, dass das wirkliche Bild komplexer ist: Technische Übersetzung ist nicht, wie es intuitiv erscheinen kann, ein zwei- oder mehrsprachiger Teil der technischen Kommunikation, und der schriftliche Ausdruck ist nicht ihr einsprachiger Teil. Die technische Kommunikation ist eher ein Abschnitt, der sich auf interlinguale Mediation konzentriert, und der technische schriftliche Ausdruck ist ein Abschnitt, dessen Hauptziel die Anpassung von Diskursen aus verschiedenen Quellen an eine neue Zielgruppe von Lesern ist [1]. Es kann heute schon als erwiesen angesehen werden, dass bereits eine gewisse verfahrenstechnische oder technologische Konvergenz zwischen technischer Übersetzung und technischer Kommu-

nikation stattfindet (siehe z. B. [1; 4; 5]). Diese beiden Bereiche der technischen Kommunikation sind keine wasserdichten Kompartimente, sondern Pole des Kontinuums [5: 125].

Zusammenfassung. So nimmt die wissenschaftlich-technische Übersetzung einen besonderen Platz auf dem Gebiet der Übersetzung und im allgemeinen wissenschaftlichen Diskurs ein, weil sie sich durch bestimmte lexikalische, grammatische, stilistische Merkmale und besondere Schwierigkeiten des Übersetzungsprozesses unterscheidet und eine wichtige Aufgabe der wissenschaftlichen interkulturellen Kommunikation löst. Moderne Studien zu Problemen der technischen Übersetzung zeigen, dass die Grenzen zwischen “technischer Übersetzung” und “technischer Kommunikation” aufgehoben werden. Moderne wissenschaftlich-technische und soziokulturelle Prozesse erzeugen spezifische Merkmale der interkulturellen Interaktion, legen neue Wege für die theoretische Forschung fest und führen zu einem Überdenken traditioneller Forschungsmethoden und methodologischer Ansätze.

ANMERKUNGEN

1. Станиславский А. Р. Технический перевод и коммуникация в международных инфраструктурных проектах [Электронный ресурс] // Филология и литературоведение. — 2014. — № 2. — Режим доступа: URL: <http://philology.snauka.ru/2014/02/679>.
2. Byrne J. Are Technical Translators Writing Themselves Out of Existence? // The Translator as Writer. Portsmouth, University of Portsmouth. — 2010. — P. 14–27.
3. Herman M. Technical Translation Style: Clarity, Concision, Correctness // Scientific & Technical Translation. American Translators' Association Scholarly Monograph Series. Vol. VI. — Amsterdam; Philadelphia. — Benjamins Publishing Co., 1993. — P. 11–20.
4. Gnechi M. et al. Field Convergence between Technical Writers and Technical Translators: Consequences for Training Institutions // IEEE Transactions on Professional Communication. — 2011. — Vol. 54, № 4. — P. 168–184.
5. Minacori P. & Lucy Veisblat L. Translation and Technical Communication: Chicken or Egg? // Meta: Translators' Journal. — 2010. — Vol. 55., № 4. — P. 752–768.
6. Schubert K. Positioning Translation in Technical Communication Studies // The Journal of Specialised Translation. — 2009. — № 11. — P. 17–30.
7. Schubert K. Technical communication and translation // Communication on and via Technology. — Berlin; Boston: de Gruyter Mouton, 2012. — P. 111–126.
8. Schubert K. Translation Studies: Broaden or deepen the perspective? // Knowledge Systems and Translation. Book 7. — Berlin: Walter De Gruyter, 2005. — P. 125–146.

REFERENCES

1. Stanislavskij A. R. Tehnicheskij perevod i kommunikacija v mezhdunarodnyh infrastrukturyh proektah /A. Stanislavskij // Filologija i literaturovedenie. — 2014. — № 2 [Elektronnyj resurs]. — Rezhim dostupa: URL: <http://philology.snauka.ru/2014/02/679>. [in Russian].
2. Byrne J. Are Technical Translators Writing Themselves Out of Existence? / J. Byrne // The Translator as Writer. Portsmouth, University of Portsmouth. 2010. — P. 14–27. [in English].
3. Herman M. Technical Translation Style: Clarity, Concision, Correctness / M. Herman // Scientific & Technical Translation. American Translators' Association Scholarly Monograph Series. — Vol. VI. Amsterdam/Philadelphia/ — Benjamins Publishing Co. 1993. — P. 11–20. [in English].
4. Schubert K. Translation Studies: Broaden or deepen the perspective? / K. Schubert // Knowledge Systems and Translation. — Book 7. — Berlin, Walter De Gruyter. — 2005. — P. 125–146. [in English].
5. Schubert K. Positioning Translation in Technical Communication Studies / K. Schubert // The Journal of Specialised Translation. — 2009. — № 11. — P. 17–30. [in English].
6. Schubert K. Technical communication and translation / K. Schubert // Communication on and via Technology. — Berlin/Boston, de Gruyter Mouton, 2012. — P. 111–126. [in English].
7. Minacori P. & Lucy Veisblat L. Translation and Technical Communication: Chicken or Egg? // Meta: Translators' Journal. Vol. 55. 2010– № 4. — P. 752–768. [in English].
8. Gneccchi M. et al. Field Convergence between Technical Writers and Technical Translators: Consequences for Training Institutions // IEEE Transactions on Professional Communication. Vol. 54. 2011. — № 4. — P. 168–184. [in English].

Стаття надійшла до редакції 12.01.2018